

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 54 (1971)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

K9 4349

Freidenker

Monatsschrift der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz

Sie lesen in dieser Nummer ...

Handwritten signature

Religion und Hypnose

Ein Vorkämpfer für Geistesfreiheit

Der Gott der Unterdrückten

Was unsere Leser schreiben

Nr. 1 54. Jahrgang

Aarau, Januar 1971

Zum neuen Jahr

Die letzten Wochen des Jahres 1970 waren erfüllt von Terror gegen Freiheitsbewegungen und verzweifelter Abwehr der Unterdrückten. So wird in Burgos im klerofaschistischen Spanien Francos ein Prozess gegen einige bas-kische Freiheitskämpfer durchgeführt, der wohl mit Todesurteilen enden wird. Zur Zeit, da wir dies schreiben, ist noch ungewiss, ob die Proteste aus aller Welt wenigstens diesen schlimmsten Ausgang des Prozesses verhüten können. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde die farbige Intellektuelle Angela Davis auf Grund zurecht-gedrehter Anklagen als staatsge-fährliche Kriminelle in New York ver-haftet, ins Gefängnis geworfen und soll an Kalifornien ausgeliefert werden, was einer Auslieferung zur Hinrichtung gleichkäme. Auch dagegen protestiert die freie Welt. In Brasilien herrscht wü-tender Polizeiterror, gegen den sich die Guerillas mit der Entführung ausländi-scher Diplomaten zur Wehr setzen. Jetzt soll der entführte Schweizer Bot-schafter Bucher gegen siebzig politi-sche Häftlinge ausgetauscht werden, Hunderte schmachten noch in den Ge-fängnissen. In Polen wehrt sich das Volk gegen Teuerungsmassnahmen und Unterdrückung und stürzte den Parteichef Gomulka. In der Sowjet-union werden Schriftsteller in Gefäng-nisse und Straflager geworfen, weil sie für Meinungsfreiheit eintreten. Mit all diesen Kämpfern für eine Freiheit im weitesten Sinne fühlen wir uns verbun-den, und wir unterstützen die Proteste gegen die Willkür der Unterdrücker. Auch unser Kampf für Geistesfreiheit in der Schweiz muss und wird weiter-geführt:

«Solang noch Morgenwinde
Voran der Sonne wehn,
Wird nie der Freiheit Fechtterschar
In Nacht und Schlaf vergehn!»
(Gottfried Keller)

In diesem Sinne wünschen wir allen
Mitkämpfern für Geistesfreiheit Mut
zum Streit im kommenden Jahr!

Die Redaktion

Rot und Schwarz

Nein, es geht bei diesen Zeilen nicht um den berühmten «Rot und Schwarz» betitelten Roman Henri de Stendhals, sondern um andere, aktuellere Dinge, um die vor kurzem veröffentlichte vati-kanische Anweisung an die katholi-schen Priester und Seminaristen, den Marxismus künftig gründlich zu studie-ren. Diese Studien sollen sich nicht nur auf den klassischen Marxismus be-schränken, sondern auch auf alle ver-wandten Weltanschauungen, die sich mehr oder weniger als marxistisch aus-geben oder auf Marx berufen. In die-ser Anweisung wird vorgeschrieben, dass die Priester und Seminaristen künftig über Hegel, Feuerbach, Marx, Engels, über die Lehren des französi-schen Strukturalismus (Levi-Strauss), die Frankfurter kritische Schule (Ador-no, Marcuse, Horkheimer), über Mao und Fidel Castro, den Titoismus, über Garaudy, Lukacs, Bloch Bescheid wis-sen sollen. Fast noch mehr Aufsehen erregt die Begründung, die dieser An-weisung gegeben wird und in der ge-sagt wird, die Diener der Kirche müs-sen Theorie und Taktik des Marxismus aufs genaueste kennen, nicht zuletzt im

Hinblick auf ein mögliches Bündnis zwischen Katholiken und Kommuni-sten, damit nicht die Kirche bei so einer Bündiskonstellation von ihren Bünd-nispartnern überspielt werde.

Diese vatikanische Anweisung hat vor allem in Italien Sensation und Kritik er-regt, weil sie dort als in erster Linie für dieses Land, für ein mögliches Bündnis der Partei des politischen Katholizis-mus mit den Kommunisten, als für die von gewissen Stellen propagierte so-geannte «konziliare Republik» gedeut-et wird. Diese Deutung scheint uns die Entwicklung in den überseeischen Län-dern zu vernachlässigen, wo die kom-munistische und nationalistische Op-position im Zug der Volksbefreiungs-bewegungen vielfach schon recht nahe mit einem Teil der Priesterschaft zu-sammengerückt ist. Besonders in Bra-silien sind solche Erscheinungen zu beobachten, die Zusammenarbeit eines grossen Teiles des Klerus mit der mili-tanten Opposition gegen das faschi-stoide Diktatorsystem reicht dort bis in bischöfliche Kreise. Dafür, dass es bei

RATIO HUMANA

In der neuen, Anfang Januar 1971 erscheinenden Nummer unserer Vierteljahrszeitschrift «Ratio Hu-mana» finden sich diesmal neben den Rubriken Leserbriefe, Bücher-besprechungen usw. Aufsätze von C. Dunkelmann, Robert Mächler, Anatol Rapoport und der Schluss-teil der Studie von Dr. Heheln über die Jugendrevolten.

Bezug durch die Geschäftsstelle der FVS, Frau A. Cadisch, Langgrüt-strasse 29, 8047 Zürich, oder durch W. Gyssling, Hofackerstrasse 22, 8032 Zürich.